

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verleger: Redaktion Nr. 13 8 57, Expedition Nr. 13 8 58, Verlag Nr. 13 8 59. Telegr.-Adr.: Neuste Dresden

Preis: 1.00 M. monatlich
Anzeigenpreise: 1.00 M. pro Zeile pro Tag
Abonnement: 1.00 M. pro Quartal
Einzeln: 1.00 M.

Weitere 7000 Franzosen bei Verdun gefangen Champneville, Chotelettes, Marmont, Beaumont, Chambrettes und Ornes erobert!

Griechenlands Festigkeit

Man gedenkt nach den Neuheiten griechischer Staatsmänner immer mehr die Ueberzeugung, daß Griechenland sich durch die Drohungen und Gewaltmaßnahmen des Buerverbandes nicht schrecken und noch weniger in den Krieg hineinzulassen läßt. Sowohl der König wie auch die Regierung scheinen fest entschlossen zu sein, die bisher beobachtete Neutralität auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Ein Memorandum der montenegrinischen Minister

Die montenegrinischen Minister haben an einer neuer Veranlassung ein Memorandum an König Nikolaus geschickt.

Esad bringt sich in Sicherheit

Die Flucht Esads nach Italien steht wohl in unmittelbarem Zusammenhang mit der Schlage, die die Italiener und die Truppen Esads nach dem gestrigen überreichen Oerdesbericht bei Durazzo erlitten haben.

Die endlose Reihe der Uebergriffe

In der Kammer interpellierte Telephidis über die Verfassung des österreichisch-ungarischen Bistums in Bosnien. In den schärfsten Worten warf er den Entenmachern vor, daß sie alle menschlichen und göttlichen Gesetze verletzten, und forderte energische Maßnahmen der Regierung.

König Nikolaus

Einem römischen „Secolo“-Mitteilung zufolge hat sich König Nikolaus, dessen Gesundheit unter den letzten Ereignissen hart gelitten hat, wieder vollständig erholt.

Zur Rede Gazonows

Ein Heftiger zänklicher Streit wird darauf hingewiesen, daß Gazonows Rede keine einzige spezifisch russische Note enthalte.

Siegreicher Sturm auf die französischen Stellungen

× Großes Hauptquartier, 24. Februar. (Unstlich.) (Eingegangen 2 Uhr 55 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem rechten Raabufer wurden auch mehrere die schon berichteten Erfolge nach verschiedenen Richtungen abgewertet. Die besetzten Dörfer und Orte Champneville an der Mos, Chotelettes, Marmont, Beaumont, Chambrettes und Ornes wurden genommen, außerdem sämtliche

seindlichen Stellungen bis an den Sommeant-Rücken geklärt.

Rumänien und Rußland

× Bukarest, 24. Februar. Die „Minerva“ erklärt und Peterburg, daß die russisch-rumänischen Verhandlungen über die bestrafliche Frage endgültig gescheitert sind.

Der „Westburn“ versenkt

× Amsterdam, 24. Februar. Einem hiesigen Blatte zufolge werden die „Times“ und „Madrid“, daß der von den Deutschen beschlagnahmte Dampfer „Westburn“ britische und französische Kriegsschiffe passierte, ohne Verdacht zu erregen.

Portugal beschlagnahmt unsere Schiffe

× Lissabon, 24. Februar. (Wester) Die Amaltheia veröffentlicht ein Dekret, in welchem die Form der Benutzung deutscher, in portugiesischen Häfen internierter Schiffe durch die portugiesische Regierung geregelt wird.

Nur ein Dampfer interniert

× Berlin, 24. Februar. Zu der Meldung über die Internierung deutscher Dampfer durch Portugal erfahren wir, daß in portugiesischen Häfen überhaupt nur ein Dampfer interniert ist.

Das „Massengrab“

× Budapest, 24. Februar. „A Gép“ meldet aus Krakau: Nach einer Meldung des „Gaz“ errichtet die Russen bei ihrem überhasteten Rückzug auf Mangorod in einer nahegelegenen Gemeinde ein riesiges Massengrab.

Türkischer Bericht

× Konstantinopel, 24. Februar. Das Hauptquartier teilt mit: Am 24. Februar übernahmen an den Darbassellen ein türkischer Panzer und zwei Kruppen, deren Feuer durch Beobachtungsflugzeuge geleitet wurde, erfolgreich einige Gruben gegen die Röhre von Rilla und Palamutuz.

In Buczacz an der Strypa

Bon unserm Sonderberichterstatter im R. u. R. Kriegspressquartier

In einem nur wenig Kilometer breiten Streifen hatten die in den Kämpfen des vergangenen Sommers zurückgedrängten Truppen der Armee des Generals Ivanow einen schmalen Chord Galizien heute noch besetzt.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.

Der den Waldpartien entspringende Dnjestr mit seinen überaus zahlreichen Nebenflüssen hat der ostgalizischen podolischen Landschaft ihr besonderes Gepräge gegeben.

Die westliche Seite der Strypa, die nach Norden durch den Dnjestr dem Schwarzen Meere zugeführt werden, die westliche Seite, etwa durch die Dnjestr bezeichnet, wird durch die große europäische Wasserscheide zwischen Westen und Osten gebildet, und so gebiert Ostgalizien an jenem Uebergang von Westeuropa nach Ostgalizien, den man mit einem Landschaft und Bevölkerung treffenden Ausdruck „Dalb-Riss“ genannt hat.